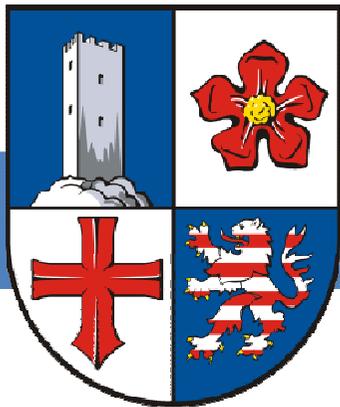


**2014**



# 1. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

30.04.2014

## **Vorbemerkungen zum Finanzteil des Berichts**

Nach § 28 GemHVO ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Diese Unterrichtung erfolgt seit 2008 durch zwei Finanz- und Controllingberichte je Haushaltsjahr. Im Finanzteil des vorliegenden Berichts wird im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs zum 30.04.2014 abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres 2014 abgegeben. Die Prognose basiert auf der Einschätzung der Produktverantwortlichen. Hierzu wurden die Produktverantwortlichen gebeten, bereits absehbare, haushaltswirksame Veränderungen, die 5 T€ je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Versorgungsaufwendungen und die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht. Um eine realistischere Auswertung des Gesamtergebnisses zu gewährleisten, wurde bei diesen Positionen (kalkulatorisch) ein Buchungsstand zum 30.04.2014 unterstellt, der exakt 1/3 des Ansatzes entspricht. Beim Finanzhaushalt wurden die Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt. Außerdem wird über die seit Jahresbeginn aufgenommen Kredite und abgeschlossenen Derivativen Finanzinstrumente berichtet. Des Weiteren sind im Rahmen der Berichterstattung zum Kommunalen Schutzschirm die Veränderungen nach Produktbereichen gegliedert dargestellt. Ferner wird über die Zentrale Vertragsverwaltung (Vertragsmanagement) der Kreisverwaltung berichtet.

## **Vorbemerkungen zum Controllingteil des Berichts**

Zu 29 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2014 wurden 47 Ziele mit 52 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

- Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 30. April 2014
- Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2014 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad
- Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:
  - Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich (bei 42 Kennzahlen = 81 %)
  - Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch nicht möglich, nicht notwendig oder bereits durch die Produktverantwortlichen ergriffen (bei 9 Kennzahlen = 17 %)
  - Monitor "schwarz": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch noch möglich oder noch notwendig, ggfs. auch durch die Kreisgremien (bei 1 Kennzahl = 2 %).

Zum Zweck der Vergleichbarkeit und Orientierung enthält der Controllingbericht jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 – 2013 incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (*in Kursivdruck*), soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im jeweiligen Haushaltsjahr bereits bestanden. Sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind, erfolgt zudem eine gesonderte Darstellung der absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), beschränkt auf die Daten des aktuellen Controllingberichts.

## Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haus- halt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.580 €	52.380 €	800 €	1,6%	3.534 €	6,9%
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.504.500 €	7.029.250 €	-475.250 €	-6,3%	1.990.193 €	26,5%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.690.114 €	4.287.578 €	597.464 €	16,2%	1.021.382 €	27,7%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Umlagen	161.550.000 €	161.550.000 €	0 €	0,0%	53.852.340 €	33,3%
06	Erträge aus Transferleistungen	72.008.500 €	71.159.820 €	-848.680 €	-1,2%	25.391.873 €	35,3%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	76.687.762 €	78.590.828 €	1.903.066 €	2,5%	58.035.194 €	75,7%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten *	3.940.050 €	3.905.103 €	-34.947 €	-0,9%	1.313.350 €	33,3%
09	Sonstige ordentliche Erträge	84.900 €	97.891 €	12.991 €	15,3%	17.312 €	20,4%
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>325.517.406 €</b>	<b>326.672.850 €</b>	<b>1.155.444 €</b>	<b>0,4%</b>	<b>141.625.177 €</b>	<b>43,5%</b>
11	Personalaufwendungen	36.051.100 €	35.464.100 €	-587.000 €	-1,6%	11.282.060 €	31,3%
12	Versorgungsaufwendungen *	4.356.000 €	4.319.900 €	-36.100 €	-0,8%	1.452.000 €	33,3%
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.231.800 €	27.062.070 €	-169.730 €	-0,6%	9.937.788 €	36,5%
14	Abschreibungen *	6.208.812 €	6.208.812 €	0 €	0,0%	2.069.604 €	33,3%
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	53.233.526 €	51.292.716 €	-1.940.810 €	-3,6%	19.325.531 €	36,3%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus Umlagen	48.945.600 €	47.395.865 €	-1.549.735 €	-3,2%	47.378.331 €	96,8%
17	Transferaufwendungen	158.881.500 €	157.790.100 €	-1.091.400 €	-0,7%	49.403.349 €	31,1%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.820 €	6.896 €	76 €	1,1%	4.631 €	67,9%
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>334.915.158 €</b>	<b>329.540.459 €</b>	<b>-5.374.699 €</b>	<b>-1,6%</b>	<b>140.853.294 €</b>	<b>42,1%</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-9.397.752 €</b>	<b>-2.867.609 €</b>	<b>6.530.143 €</b>	<b>-69,5%</b>	<b>771.883 €</b>	<b>-8,2%</b>
21	Finanzerträge	2.590.775 €	1.744.601 €	-846.174 €	-32,7%	116.265 €	4,5%
22	Finanzaufwendungen	11.264.100 €	8.764.100 €	-2.500.000 €	-22,2%	4.246.754 €	37,7%
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8.673.325 €</b>	<b>-7.019.499 €</b>	<b>1.653.826 €</b>	<b>-19,1%</b>	<b>-4.130.489 €</b>	<b>47,6%</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-18.071.077 €</b>	<b>-9.887.108 €</b>	<b>8.183.969 €</b>	<b>-45,3%</b>	<b>-3.358.606 €</b>	<b>18,6%</b>
25	Außerordentliche Erträge	397.500 €	903.344 €	505.844 €	127,3%	638.462 €	160,6%
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.554.400 €	1.860.447 €	306.047 €	19,7%	1.060.995 €	68,3%
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.156.900 €</b>	<b>-957.103 €</b>	<b>199.797 €</b>	<b>-17,3%</b>	<b>-422.533 €</b>	<b>36,5%</b>
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-19.227.977 €</b>	<b>-10.844.211 €</b>	<b>8.383.766 €</b>	<b>-43,6%</b>	<b>-3.781.139 €</b>	<b>19,7%</b>

**Das Jahresergebnis verbessert sich gegenüber dem vom Kreistag am 16.12.2013 beschlossenen und von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 28.01.2014 genehmigten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 voraussichtlich um rd. 8.383,8 T€.** Für das Ordentliche Ergebnis ergibt sich eine prognostizierte Verbesserung von rd. 8.184,0 T€ gegenüber dem Haushaltsplan. Das entspricht einer positiven Abweichung vom vereinbarten **Konsolidierungspfad** i. H. von rd. 12.080,9 T€. Damit ist gewährleistet, dass die Vorgaben, die sich aus dem **Konsolidierungsvertrag mit dem Land Hessen** hinsichtlich des vereinbarten Konsolidierungspfades (Anlage 1 zum Vertrag) im Rahmen der **Teilnahme am Kommunalen Schutzschirm** des Landes ergeben, nach derzeitigem Erkenntnisstand erfüllt werden. Als weitere Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 03.03.2014 eine **Haushaltswirtschaftliche Sperre** gem. § 107 HGO i. V. mit § 52 HKO in Höhe von 1,3 Mio. € erlassen. Durch Haushaltsvermerke waren bereits Ansätze i. H. v. 2,2 Mio. € gesperrt. Da die Einhaltung der Sperre bezüglich des Zuschusses an den Eigenbetrieb L-SG in der Prognose bereits berücksichtigt ist, ist demnach noch ein weiteres Einsparpotenzial von bis zu 1,5 Mio. € möglich.

Die positive Prognose für das Ordentliche Ergebnis resultiert in erster Linie aus Einsparungen bei den ordentlichen Aufwendungen i. H. v. rd. 5.374,7 T€. Bei allen wesentlichen Aufwandsarten werden Verbesserungen gegenüber der ursprünglichen Veranschlagung prognostiziert. Bei den ordentlichen Erträgen werden ebenfalls Verbesserungen i. H. v. insgesamt rd. 1.155,4 T€ prognostiziert. Die Mehrerträge sind hier primär auf die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie die Kostenersatzleistungen und -erstattungen zurückzuführen, während bei den Erträgen aus Transferleistungen sowie bei den Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten mit Ertragseinbußen zu rechnen ist. Das Finanzergebnis stellt sich mit einer prognostizierten Verbesserung von rd. 1.653,8 T€ ebenfalls positiv dar.

Bei den **Personalaufwendungen** wird gegenüber der Veranschlagung insgesamt ein Minderbedarf i. H. v. rd. 587 T€ prognostiziert. Diese Einsparung im Vergleich zum Haushaltsansatz setzt sich wie folgt zusammen:

- Nach derzeitigem Stand können bedingt durch **Personalbewirtschaftungsmaßnahmen** (Verzicht auf Wiederbesetzung bzw. verzögerte Wiederbesetzung vakanter Stellen (Stellenanteile), interne Besetzung von Stellen (hierdurch Reduzierung von Personalkosten), Erkrankungen ohne Lohnfortzahlungen) bis Jahresende voraussichtlich Einsparungen i. H. v. rd. 830,8 T€ erzielt werden.
- Einsparungen i. H. v. rd. 20 T€ sind nach derzeitigem Stand entsprechend dem Rechnungsergebnis 2013 aufgrund einer prognostizierten Verringerung der **Zuführung zur Rückstellung Lebensarbeitszeit** zu erwarten.
- Weitere Einsparungen resultieren aus einer Verringerung der **Beiträge zur Unfallversicherung** in Höhe von rd. 15,2 T€.

Dem steht folgender Mehrbedarf bei den Personalaufwendungen gegenüber:

- Die im Rahmen der Tarifrunde 2014 erzielte **Tarifeinigung für die Beschäftigten** führt zu einem Mehrbedarf von rd. 234 T€. Veranschlagt war eine pauschale Tariferhöhung von + 2%. Das Tarifergebnis sieht eine Erhöhung von + 3% ab dem 01.03.2014, mindestens + 90 € monatlich für die unteren Entgeltgruppen sowie die Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte um 40 € monatlich vor.
- Weitere Mehraufwendungen resultieren aus einem voraussichtlich erhöhten **Aufwand für Personaleinstellungen** i. H. v. 45 T€.

## Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	8.036.840 €	7.625.694 €	-411.146 €	-5,1%	2.996.465 €	37,3%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	22.238.015 €	22.095.340 €	-142.675 €	-0,6%	7.467.617 €	33,6%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-14.201.175 €</b>	<b>-14.469.646 €</b>	<b>-268.471 €</b>	<b>1,9%</b>	<b>-4.471.153 €</b>	<b>31,5%</b>
Finanzergebnis	100.000 €	100.000 €	0 €	0,0%	23.203 €	23,2%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-14.101.175 €</b>	<b>-14.369.646 €</b>	<b>-268.471 €</b>	<b>1,9%</b>	<b>-4.447.950 €</b>	<b>31,5%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-800 €	50.660 €	51.460 €	-6432,5%	54.217 €	-6777,1%
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-14.101.975 €</b>	<b>-14.318.986 €</b>	<b>-217.011 €</b>	<b>1,5%</b>	<b>-4.393.733 €</b>	<b>31,2%</b>

Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich um rd. 268,5 T€ gegenüber dem Ansatz. Die Ertragseinbußen bei den Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (- 425,4 T€) können durch die Einsparungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (- 80,3 T€) sowie bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (- 62,4 T€) nicht vollständig kompensiert werden.

Bei den **Gebühren des Revisionsamtes** ist mit Ertragseinbußen i. H. v. rd. 130 T€ zu rechnen. Dies resultiert aus teilweise längeren Krankheitsausfällen, einer Stellenvakanz bei der technischen Prüfung seit Jahresbeginn sowie aus notwendigen Freistellungen für die Durchführung von Sonderprüfungen ohne direkte Gebührenerstattung. Bei den **Gebührenerträgen der Fleischhygiene** ist aufgrund eines offenen Verwaltungsgerichtsverfahrens (Kreis Bergstraße gegen Firma Baumann GmbH & Co. KG, vgl. Beschluss des Kreisausschusses vom 27.01.2014, KA-Beschlussvorlage Nr. 17-1099/2 vom 20.01.2014) mit Ertragseinbußen i. H. v. rd. 340,3 T€ zu rechnen. Dem stehen Mehrerträge i. H. v. 40 T€ bei den Gebührenerträgen und Bußgeldern der **Lebensmittelüberwachung** gegenüber. Ferner werden höhere Gebührenerträge (+ 5 T€) aus der **Erteilung waffenrechtlicher Erlaubnisse** im Bereich des Ordnungs- und Gewerbewesens erwartet.

Bei den **Personalaufwendungen des Revisionsamtes** ist aufgrund der o. g. Stellenvakanz sowie aufgrund der Abordnung einer Beamtin mit Wenigeraufwendungen (- 39,3 T€) zu rechnen. Des Weiteren führt die **Vakanz der Stelle des Ersten Kreisbeigeordneten** (inkl. Sekretariat) zu Einsparungen i. H. v. 114,9 T€. Dem stehen Mehraufwendungen i. H. v. 45 T€ beim Produkt Personalmanagement und -entwicklung (zur Erläuterung s. S. 4) sowie beim Produkt Haushaltsplanung und Finanzmanagement (+ 65 T€ u. a. aufgrund der Versetzung einer Beschäftigten zum Forderungsmanagement) gegenüber. Die **Aufwendungen für Fremdreinigung** beim Produkt Zentrale Dienste und Fuhrpark reduzieren sich aufgrund des Ausschreibungsergebnisses aus dem Jahr 2013 um rd. 60 T€. Im außerordentlichen Ergebnis führen v. a. die erst in 2014 verbuchten **Erstattungen der Eigenbetriebe für den Gesamtpersonalrat 2013** zu einer Ergebnisverbesserung von rd. 51,5 T€.

## Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	71.841.816 €	72.165.876 €	324.060 €	0,5%	27.037.948 €	37,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	66.546.445 €	64.392.845 €	-2.153.600 €	-3,2%	24.381.969 €	36,6%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>5.295.371 €</b>	<b>7.773.031 €</b>	<b>2.477.660 €</b>	<b>46,8%</b>	<b>2.655.979 €</b>	<b>50,2%</b>
Finanzergebnis	-1.106.875 €	-1.106.875 €	0 €	0,0%	-1.119.786 €	101,2%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>4.188.496 €</b>	<b>6.666.156 €</b>	<b>2.477.660 €</b>	<b>59,2%</b>	<b>1.536.192 €</b>	<b>36,7%</b>
Außerordentliches Ergebnis	20.000 €	-47.603 €	-67.603 €	-338,0%	-64.223 €	-321,1%
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>4.208.496 €</b>	<b>6.618.553 €</b>	<b>2.410.057 €</b>	<b>57,3%</b>	<b>1.471.969 €</b>	<b>35,0%</b>

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 2.477,7 T€ gegenüber dem Ansatz. Die ordentlichen Aufwendungen werden sich voraussichtlich um 2.153,6 T€ reduzieren. Das liegt primär in der Annahme begründet, dass die haushaltswirtschaftliche Sperre i. H. v. 2.000 T€ beim Zuschuss an den Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft nicht aufgehoben werden muss. Ferner sind Einsparungen bei den Personalaufwendungen von rd. 84,8 T€ aufgrund diverser Personalveränderungen im Schulbereich zu erwarten.

Die ordentlichen Erträge erhöhen sich voraussichtlich um rd. 324,1 T€. Das ist vorrangig auf Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen i. H. v. insgesamt rd. 351,7 T€ bei den Produkten 2010, 2021, 2040 und 2060 zurückzuführen, für die keine Haushaltsansätze gebildet wurden. Es handelt sich hierbei um Zuschüsse des Hessischen Kultusministeriums sowie Geldspenden zur Förderung von GTA- und Europaschulen.

Im Bereich der **Kreisvolkshochschule (KVHS)** werden sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen voraussichtlich um 68 T€ reduzieren. Rd. 57 T€ dieser Einsparung entfallen auf die Honoraraufwendungen in Folge des Rückgangs von Unterrichtseinheiten, ansonsten sind kleinere Einsparungen i. H. v. insgesamt rd. 11 T€ verteilt über alle übrigen Sachkonten zu erwarten. Die Einsparung bei den Honoraraufwendungen korrespondiert allerdings auch mit einem Ertragsrückgang bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten i. H. v. 52,5 T€, auch bedingt durch den Wegfall von Firmenkursen.

## Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	99.662.750 €	100.913.486 €	1.250.736 €	1,3%	34.261.188 €	34,4%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	180.224.469 €	178.770.168 €	-1.454.301 €	-0,8%	56.318.809 €	31,2%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-80.561.719 €</b>	<b>-77.856.682 €</b>	<b>2.705.037 €</b>	<b>-3,4%</b>	<b>-22.057.621 €</b>	<b>27,4%</b>
Finanzergebnis	0 €	326 €	326 €		2.040 €	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-80.561.719 €</b>	<b>-77.856.356 €</b>	<b>2.705.363 €</b>	<b>-3,4%</b>	<b>-22.055.581 €</b>	<b>27,4%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-1.176.100 €	-955.200 €	220.900 €	-18,8%	-413.966 €	35,2%
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-81.737.819 €</b>	<b>-78.811.556 €</b>	<b>2.926.263 €</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-22.469.547 €</b>	<b>27,5%</b>

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 2.705 T€. Diese Prognose basiert sowohl auf höheren ordentlichen Erträgen (+ 1.250,7 T€) als auch auf niedrigeren ordentlichen Aufwendungen (- 1.454,3 T€).

Die einzelnen Teilbereiche stellen sich wie folgt dar:

### Teilbereich Sozialhilfe (Produkte 3010 bis 3060, 3080, 3101, 3130 und 3220):

Bei den ordentlichen Erträgen sind insgesamt Verbesserungen i. H. v. rd. 1.653,5 T€ zu erwarten, die ordentlichen Aufwendungen hingegen erhöhen sich um 401,1 T€, so dass sich das Ordentliche Ergebnis im Teilbereich Soziales um rd. 1.252,4 T€ gegenüber der Haushaltsplanung verbessert. Die einzelnen Hilfearten entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

- **Hilfe zum Lebensunterhalt (3010):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 286,3 T€. Die Transferaufwendungen reduzieren sich um 275 T€: außerhalb von Einrichtungen ist trotz einer Fallsteigerung von 15% gegenüber dem Vorjahr und von rd. 8,5 % gegenüber der Haushaltsplanung (Plan: 309 Fälle, Prognose: 335 Fälle) aufgrund rückläufiger Aufwendungen für die Verwandtenpflege beim Jugendamt (- 300 T€) insgesamt mit Wenigeraufwendungen i. H. v. 205 T€ zu rechnen; innerhalb von Einrichtungen wird aufgrund rückläufiger Fallzahlen (Plan: 222 Fälle, Prognose: 200 Fälle) ebenfalls mit Wenigeraufwendungen (- 70 T€) kalkuliert. Die Erträge aus dem Sozialhilfelastenausgleich erhöhen sich gem. vorl. Erlass des HMdF vom 06.01.2014 um rd. 11,3 T€.

- **Hilfe zur Pflege (3020):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 350,3 T€. Die Transferaufwendungen reduzieren sich um 320,2 T€: Wenigeraufwendungen innerhalb von Einrichtungen (- 435,2 T€) aufgrund eines erwarteten Fallzahlenrückgangs gegenüber der Haushaltsplanung (Plan: 750 Fälle, Prognose: 650 Fälle) resultierend aus einer unerwartet moderaten Entwicklung in den letzten 3 Jahren stehen Mehraufwendungen außerhalb von Einrichtungen (+ 117 T€) aufgrund erwarteter Kostensteigerungen von 336 € je Fall auf 439 € je Fall entgegen. Die Erträge aus dem Sozialhilfelastenausgleich erhöhen sich gem. vorl. Erlass des HMdF vom 06.01.2014 um rd. 27,1 T€.
- **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (3030):** Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich um rd. 243,4 T€. Bei der Integration in Tageseinrichtungen wurde das prognostizierte Fallaufkommen nicht erreicht (240 statt 320 Fälle), daher sind trotz gestiegener Kosten pro Fall (von 1.384 € auf 1.600 € monatlich) aufgrund zusätzlicher Fahrtkosten für den Transport in die Integrationskindergärten und durch erhöhten Betreuungsaufwand in Einzelfällen die Transferaufwendungen um rd. 706,6 T€ geringer als veranschlagt; bei allen anderen Leistungen zur Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen kam es jedoch zu erheblichen Fallzahlensteigerungen (350 statt 220 Fälle) und daher trotz leicht rückläufiger Fallkosten (672 € statt 709 € mtl.) zu einem Mehraufwand von 950,6 T€ bei den Transferaufwendungen
- **Hilfen zur Gesundheit (3040):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 107,6 T€. Bei den Abrechnungen mit den Krankenkassen gem. § 264 SGB V wird pro Quartal jeweils ein Abschlag i. H. v. 80% des tatsächlichen Aufwandes des Vorquartals geleistet. Fallen die tatsächlich angefallenen Kosten geringer aus, kommt es zu Erstattungen (Erträge aus Transferleistungen). Nach Jahren rückläufiger Erstattungen durch relativ gleich bleibende Abrechnungssummen kam es im 1. Quartal 2014 allein bei der AOK Hessen zu einer Erstattung i. H. v. rd. 100 T€. Im weiteren Verlauf wird aber mit Erstattungen im ursprünglich geplanten Umfang gerechnet. Die Erträge aus dem Sozialhilfelastenausgleich erhöhen sich gem. vorl. Erlass des HMdF vom 06.01.2014 um rd. 7,6 T€.
- **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (3060):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 30,9 T€. Bei den Transferaufwendungen für Leistungen außerhalb von Einrichtungen wird aufgrund höherer Fallzahlen (2.050 statt 1.910 Fälle) trotz niedrigerer Kosten pro Fall (466 € statt 479 € mtl.) ein Mehraufwand i. H. v. 483,6 T€ erwartet. Dieser Mehraufwand wird allerdings seit diesem Jahr zu 100 % vom Bund erstattet, so dass es zu Mehrerträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen in gleicher Höhe kommt. Dennoch kommt es insgesamt zu einer Ergebnisverbesserung, da sich auch die Erträge aus dem Sozialhilfelastenausgleich gem. vorläufigem Erlass des HMdF vom 06.01.2014 um 30,6 T€ erhöhen.
- **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (3080):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 704,9 T€. Durch die Anpassungsverordnung zum Landesaufnahmegesetz (LAGAnpassV) wurde die pauschale Kostenerstattung gem. § 7 LAG ab 2014 von 448,25 € auf 562,22 € pro Person und Monat erhöht, um dem allgemeinen Kostenanstieg wie auch dem BVG-Urteil vom 18.07.2012 Rechnung zu

tragen. Die Anzahl der abrechenbaren Personen ist auf Basis der Stichtagsmeldungen für das I. und II. Quartal 2014 und der zu erwartenden Neuzuweisungen auf 652 (+ 12) hochgerechnet. Daraus folgt ein Mehrertrag aus Zuweisungen und Zuschüssen i. H. v. rd. 972,9 T€. Bei den Leistungen nach § 3 AsylbLG wird mit einem Mehraufwand bei den Transferaufwendungen i. H. v. 350,9 T€ kalkuliert. Dies begründet sich primär in gestiegenen Fallzahlen (856 statt 730 Personen): im 1. Halbjahr ist mit einer Nettosteigerung von 35 Personen pro Monat, im 2. Halbjahr mit einer Nettosteigerung von 47 Personen pro Monat zu rechnen. Bei den Leistungen nach § 2 AsylbLG sind sowohl die Anzahl der Personen (160 statt 183) als auch die durchschnittlichen Fallkosten (237 € statt 298 € mtl.) rückläufig, was zu einem Minderaufwand von 184,1 T€ führt. Ferner führt der Abschluss von befristeten Arbeitsverhältnissen in der Asylbewerberbetreuung zu einem Personalmehraufwand i. H. v. 101,3 T€.

- **Sonstige Hilfen und Sozialleistungen (3130):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 14,2 T€. Dies resultiert primär aus einer Erstattung überzahlter Abschläge i. H. v. 12,6 T€ durch die Stadt Darmstadt im Zusammenhang mit den Aufgaben der Kriegsfolgengesetzgebung (Abschlussrechnung für die Jahre 2008 und 2009), die zur Mehrerträgen bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen führt. Seit dem 2. Halbjahr 2009 hat eine Zuständigkeitsverlagerung dieser Aufgaben auf das Bundesaugleichsam stattgefunden.

Bei den Produkten 3050, 3101 und 3220 werden keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Haushaltsansätzen prognostiziert.

### **Teilbereich SGB II (Produkt 3070)**

Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich um rd. 400,9 T€. Dies ist in erster Linie auf einen voraussichtlichen Minderertrag i. R. des KdU-Abrufes aufgrund einer Rückforderung des Bundes für das Jahr 2012 i. H. v. rd. 485 T€ im Bereich der Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets zurückzuführen (Verrechnung in drei Tranchen von April bis Juni 2014). Es handelt sich um den Ausgleich der Differenz zwischen den vom Bund bereitgestellten Mitteln für das Bildungs- und Teilhabepaket (BTP) und den tatsächlichen BTP-Ausgaben 2012.

Der Bund fordert vom Land Hessen die nach seiner Auffassung zu viel abgerufenen Beträge für die erhöhte Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und Heizung zurück, die sich aus Minderausgaben für Bildungs- und Teilhabeleistungen nach § 28 SGB II und § 6b BKGG des Jahres 2012 ergeben haben. Der errechnete Rückforderungsbetrag ergibt sich aus der hessenweiten Quote der Inanspruchnahme. Die Auswirkungen je Kreis werden noch errechnet, d. h. die genaue Ertragsminderung ist noch offen. Nach Aussage des Eigenbetriebs *Neue Wege* ist zudem eine Klage der Bundesländer gegen das Verfahren zu erwarten.

Darüber hinaus verringern sich die Erträge aus Transferleistungen um weitere 215,6 T€, da die der Bundesbeteiligung (30,8 %) zugrunde liegenden Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft ebenfalls rückläufig (- 700 T€) sind. Dagegen erhöhen sich die Erträge um 500 T€ aufgrund einer hö-

heren Regelleistung (Aufwendungen steigen hier analog ebenfalls um 500 T€). Neben den bereits o. g. Veränderungen erhöhen sich zudem die Transferaufwendungen für das Bildungs- und Teilhabepaket (+ 300 T€) und den Bereich 50plus (+ 100 T€). Im Bereich 50plus erhöhen sich auch die Erträge entsprechend analog um 100 T€.

### **Teilbereich Jugendhilfe (Produkte 3120, 3140 bis 3210)**

Bei den ordentlichen Erträgen sind insgesamt Ertragseinbußen i. H. v. rd. 201,9 T€ zu erwarten, die ordentlichen Aufwendungen hingegen verringern sich um rd. 2.055,4 T€, so dass sich das Ordentliche Ergebnis im Teilbereich Jugend um rd. 1.853,5 T€ gegenüber der Haushaltsplanung verbessert. Die einzelnen Hilfearten entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

- **Unterhaltungsvorschussleistungen (3120):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um 270,5 T€. Die Transferaufwendungen verringern sich um 480 T€: die Zahlfälle reduzieren sich gegenüber der Haushaltsplanung von 995 auf 873, die durchschnittlichen monatlichen Fallkosten betragen 156 €. Die Erträge aus Transferleistungen reduzieren sich basierend auf der Hochrechnung des bisherigen Ergebnisses um 140 T€. Ferner erhöhen sich die Personalaufwendungen um 69,5 T€ aufgrund des zusätzlichen Einsatzes von Ausgebildeten im UVG-Bereich.
- **Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege (3140):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 1.216,9 T€. Die Transferaufwendungen reduzieren sich um 1.600 T€. Während die Plätze im Kindertagesstätten-Bereich durch die Kommunen weiter ausgebaut werden, was mit höheren Fallzahlen und damit höheren Transferaufwendungen bei der Übernahme der Kostenbeiträge durch den Kreis verbunden ist, hat sich die i. R. der Haushaltsplanung angenommene Fallzahl in der Kindertagespflege von 1.100 Kindern nach dem 01.08.2013 (Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für U3-Kinder) nicht bestätigt, derzeit wird nur mit 815 Kindern gerechnet. Die Transfererträge reduzieren sich analog um 413 T€. Ferner werden Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. 29,9 T€ erwartet (geringerer Aufwand für Fortbildungen und Reisekosten aufgrund eines erst ab dem 2. Quartal realisierten Personalzuwachses).
- **Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen (3151):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 278,6 T€. Diese Verbesserung begründet sich primär in niedrigeren Personalaufwendungen (- 312,5 T€) aufgrund des Ausscheidens von Beschäftigten, der zeitweisen Vakanz diverser Stellen sowie von Änderungen bei der Produktzuordnung. Dem stehen höhere Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (+ 33,9 T€) gegenüber, da das neue Rahmenkonzept Schulsozialarbeit im 4. Quartal gestartet wird.
- **Hilfe zur Erziehung (3170):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 562,5 T€. Dies ist in erster Linie auf prognostizierte höhere Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen (+ 500 T€) zurückzuführen. Ferner werden aufgrund der zeitweisen Vakanz von Stellen Einsparungen bei den Personalaufwendungen i. H. v. 56,6 T€ erwartet.

- **Hilfe für junge Volljährige (3190):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 278,4 T€. Die Transferaufwendungen verringern sich voraussichtlich um rd. 250 T€. Des Weiteren werden sich die Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen um 65 T€ erhöhen. Die Personalaufwendungen jedoch werden durch Änderungen von Produktzuordnungen um 36,6 T€ ansteigen.
- **Eingliederungshilfe (3200):** Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich um 990,9 T€. Dies ist primär auf höhere Transferaufwendungen zurückzuführen (+ 740 T€), da in allen Bereichen leicht ansteigende Fallzahlen festgestellt wurden. Die Berechnung erfolgte mit durchschnittlichen Fallkosten und aktuellen Fallzahlen. Steigende Aufwendungen sind v. a. bei der ambulanten Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII und bei der stationären Eingliederungshilfe für junge Volljährige zu verzeichnen. Des Weiteren ist aufgrund der Hochrechnung des aktuellen Ergebnisses mit Mindererträgen aus Transferleistungen (- 200 T€) zu rechnen. Ferner erhöhen sich auch die Personalaufwendungen um 50,9 T€ aufgrund von Änderungen bei den Produktzuordnungen.
- **Andere Aufgaben der Jugendhilfe (3210):** Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 237,5 T€. Diese Verbesserung ist primär auf niedrigere Personalaufwendungen (- 251,3 T€) zurückzuführen, aufgrund des Ausscheidens von Beschäftigten, der zweitweisen Vakanz diverser Stellen sowie Änderungen von Produktzuordnungen. Ferner werden geringere Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen (- 15 T€) erwartet.

## Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	163.600 €	163.600 €	0 €	0,0%	34.537 €	21,1%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.564.622 €	2.514.522 €	-50.100 €	-2,0%	646.634 €	25,2%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-2.401.022 €</b>	<b>-2.350.922 €</b>	<b>50.100 €</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-612.097 €</b>	<b>25,5%</b>
Finanzergebnis	0 €	0 €	0 €		0 €	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.401.022 €</b>	<b>-2.350.922 €</b>	<b>50.100 €</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-612.097 €</b>	<b>25,5%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €		6.400 €	
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-2.401.022 €</b>	<b>-2.350.922 €</b>	<b>50.100 €</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-605.697 €</b>	<b>25,2%</b>

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um 50,1 T€ gegenüber den Planansätzen. Bei den Personalaufwendungen ist mit Einsparungen i. H. v. 52,3 T€ zu rechnen. Dies begründet sich in der zeitweisen Vakanz von Stellen. Dem steht die Abordnung einer Beamtin in das Gesundheitsamt entgegen. Von den Einsparungen entfallen 25,6 T€ auf das Produkt „Gesundheitshilfen und Prävention“ (4011) und 26,7 T€ auf das Produkt „Gesundheitsschutz“ (4020).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beim Produkt 4011 erhöhen sich um 2,2 T€. Die Erhöhung des Aufwands wird erforderlich aufgrund standardisierter Testungen bei TBC-Untersuchungen. Insbesondere aufgrund neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann der tatsächliche Bedarf (z. B. auch für die Fortbildung) derzeit noch nicht genau kalkuliert werden. Dies betrifft vor allem die notwendige fachärztliche Ausbildung einer neu eingestellten Ärztin, die derzeit in Planung ist und möglicherweise noch finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr mit sich bringt. Die noch zu ermittelnden zusätzlichen Kosten werden dann zu jeweils 50 % bei den Produkten 4011 und 4020 berücksichtigt.

Für das Produkt „Sportförderung“ werden keine Änderungen gegenüber den Haushaltsansätzen erwartet.

## Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haus- halt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	5.409.300 €	5.434.557 €	25.257 €	0,5%	3.473.050 €	64,2%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.931.557 €	11.909.341 €	-22.216 €	-0,2%	4.474.240 €	37,5%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-6.522.257 €</b>	<b>-6.474.784 €</b>	<b>47.473 €</b>	<b>-0,7%</b>	<b>-1.001.190 €</b>	<b>15,4%</b>
Finanzergebnis	0 €	0 €	0 €		0 €	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-6.522.257 €</b>	<b>-6.474.784 €</b>	<b>47.473 €</b>	<b>-0,7%</b>	<b>-1.001.190 €</b>	<b>15,4%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0 €	-6.191 €	-6.191 €		-6.191 €	
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-6.522.257 €</b>	<b>-6.480.975 €</b>	<b>41.282 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-1.007.381 €</b>	<b>15,4%</b>

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 47,5 T€ gegenüber den Planansätzen. Die ordentlichen Erträge erhöhen sich voraussichtlich um rd. 25,3 T€, die ordentlichen Aufwendungen verringern sich um rd. 22,2 T€.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen beim Produkt *Öffentlicher Personennahverkehr* erhöhen sich um rd. 24,9 T€ gegenüber der Veranschlagung. Es handelt sich um den Übertrag nicht verbrauchter Haushaltsmittel aus dem Jahr 2013 (Infrastrukturkostenhilfe des Landes), die 1:1 an die Städte und Gemeinden weitergeleitet werden, d. h. es entsteht hier parallel ein Mehraufwand bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in gleicher Höhe.

Die Personalaufwendungen verringern sich voraussichtlich um rd. 43,6 T€ gegenüber dem Ansatz. Während beim Produkt *Dorf- und Regionalentwicklung* aufgrund der Abordnung einer Beschäftigten sowie einer befristeten Einstellung einer weiteren Beschäftigten Mehraufwendungen i. H. v. 65 T€ entstehen, ist bei den Produkten *Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung* (- 56,6 T€ aufgrund der zeitweisen Vakanz von Stellen) und *Natur- und Artenschutz* (- 52,0 T€ aufgrund der Versetzung eines Beschäftigten mit anteiliger Produktzuordnung sowie aufgrund einer versehentlich zu hoch erfolgten Veranschlagung) mit Einsparungen zu rechnen.

## Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haus- halt 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2014	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	140.403.100 €	140.369.637 €	-33.463 €	0,0%	73.821.990 €	52,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	51.410.050 €	49.858.243 €	-1.551.807 €	-3,0%	47.564.026 €	92,5%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>88.993.050 €</b>	<b>90.511.394 €</b>	<b>1.518.344 €</b>	<b>1,7%</b>	<b>26.257.964 €</b>	<b>29,5%</b>
Finanzergebnis	-7.666.450 €	-6.012.950 €	1.653.500 €	-21,6%	-3.035.945 €	39,6%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>81.326.600 €</b>	<b>84.498.444 €</b>	<b>3.171.844 €</b>	<b>3,9%</b>	<b>23.222.019 €</b>	<b>28,6%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0 €	1.231 €	1.231 €		1.230 €	
<b>Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>81.326.600 €</b>	<b>84.499.675 €</b>	<b>3.173.075 €</b>	<b>3,9%</b>	<b>23.223.250 €</b>	<b>28,6%</b>

Das ordentliche Ergebnis verbessert sich um rd. 3.171,8 T€ gegenüber der Veranschlagung. Diese Verbesserung ist mit rd. 1.518,3 T€ auf das Verwaltungsergebnis und mit 1.653,5 T€ auf das Finanzergebnis zurückzuführen.

Die Verbesserung beim Verwaltungsergebnis ist primär auf die Verringerung des Aufwandes für die LWV-Umlage aufgrund der Anpassung des Hebesatzes von 13,817 % auf 13,305 % zurückzuführen, mit der Folge, dass eine um rd. 1.548,8 T€ geringere Umlage gegenüber der ersten Festsetzung zu leisten ist. Die Verbesserung bei der LWV-Umlage steht im Zusammenhang mit der nunmehr vollen Beteiligung des Landeswohlfahrtsverbandes an der Erstattung des Bundes bei der Grundsicherung im Alter. Die (nicht zahlungswirksamen) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden sich nach einer aktuellen Hochrechnung voraussichtlich um rd. 35 T€ verringern. Ferner ist mit höheren Erträgen aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen (+ 6 T€) beim Produkt *Beteiligungen – Mitgliedschaften* zu rechnen. Es handelt sich um eine höhere Personalkosten-erstattung für den Geopark aufgrund eines höheren Personalaufwands.

Die Finanzerträge reduzieren sich um 850 T€ bei den Bankzinsen aus Derivatgeschäften wegen der niedrigen Geldmarktzinsen (insbesondere bei Zinsswaps zur Zinssicherung von Kassenkrediten auf EONIA-Basis). Die Zinsaufwendungen für Investitionskredite reduzieren sich um 150 T€, da die Investitionskredite aus der Kreditemächtigung 2012 zum Teil nicht in Anspruch genommen wurden (2.547,7 T€). Die Zinsaufwendungen für Kassenkredite reduzieren sich voraussichtlich um 2.350 T€ aufgrund des günstigen Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt. Darüber hinaus ist die Aufnahme von Krediten erst später als erwartet erforderlich.

## Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2014	Prognose zum 31.12.2014	Veränderung
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-19.227.977 €	-10.844.211 €	8.383.766 €
2	Zahlungsunwirksame Vorgänge	2.879.262 €	2.878.109 €	-1.153 €
<b>3</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-16.348.715 €</b>	<b>-7.966.102 €</b>	<b>8.382.613 €</b>
4	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	1.827.750 €	1.827.750 €	0 €
5	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenstände d. Sachanlagevermögens u. immat. AV	0 €	5.727 €	5.727 €
6	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. AV	-6.670.120 €	-6.670.120 €	0 €
7	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	42.500 €	42.500 €	0 €
8	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-101.000 €	-101.000 €	0 €
<b>9</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.900.870 €</b>	<b>-4.895.143 €</b>	<b>5.727 €</b>
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	226.000.870 €	217.600.870 €	-8.400.000 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-204.925.000 €	-204.200.000 €	725.000 €
<b>12</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>21.075.870 €</b>	<b>13.400.870 €</b>	<b>-7.675.000 €</b>
<b>13</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)</b>	<b>-173.715 €</b>	<b>539.625 €</b>	<b>713.340 €</b>

**Zu Nr. 05:** Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden i. H. v. rd. 5,7 T€ (K 36 Neckarsteinach)

**Zu Nr. 10:** Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus

- 212.700.000 € Kreditaufnahme für Kassenkredite (- 8.400.000 €) und
- 4.900.870 € Kreditaufnahme für Investitionskredite.

Der **Kassenkreditbestand** erhöht sich zum Jahresende damit voraussichtlich von rd. 267,93 Mio. € (Stand zum 31.12.2013) um rd. 12,7 Mio. € auf rd. 280,63 Mio. €. Zum 30.04.2014 beträgt der Stand der Kassenkredite 274.125.000 €.

Seit 2010 wird im Rahmen der Finanz- und Controllingberichte über die aufgenommenen Investitionskredite sowie über die abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente berichtet. Im Haushaltsjahr 2014 wurden bislang folgende Abschlüsse getätigt:

Der Kreisausschuss hat am 27.01.2014 beschlossen, ein Darlehen (Investitionskredit) über 1.255.000 € zu einem Zinssatz von 1,41 % mit einer Zinsfestschreibung bis 15.02.2023 (Auszahlung: 100 %) aus der Kreditermächtigung 2012 aufzunehmen (vgl. Informationsvorlage Nr. 17-1188).

Der Portfoliobeirat hat am 27.02.2014 beschlossen, dass zur vorzeitigen Zinssicherung von Kassenkrediten ein EONIA-Zinsswap über 30,0 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren, beginnend am 01.12.2014, abgeschlossen werden soll, falls ein Zinssatz von maximal 0,50 % erreicht werden kann und der Forwardaufschlag maximal 0,15 % beträgt. Angebote wurden erstmals für den 03.03.2014 eingeholt. Da bei keinem der abgegebenen Angebote beide vom Portfoliobeirat festgelegten Bedingungen für den Abschluss des Zinssicherungsgeschäftes erfüllt wurden, erfolgte zunächst keine Vergabe.

Aufgrund des günstigen Marktumfeldes wurde am 14.03.2014 erneut um Angebotsabgabe gebeten. Hierzu wurden sieben Derivatebanken mit A-Rating aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Auf der Grundlage der eingegangenen Angebote erfolgte die Vergabe eines EONIA-Zinsswaps mit einem Nominalbetrag von 30,0 Mio. € und einer Laufzeit vom 01.12.2014 bis 01.12.2017 an die Bieterin mit dem niedrigsten Angebot. Der Zinssatz beträgt 0,416 %, der Forwardaufschlag 0,150 %.

**Zu Nr. 11:** Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus

- 200.000.000 € Tilgung für Kassenkredite und
- 4.200.000 € Tilgung für Investitionskredite (- 725.000 €).

Die Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten verringern sich um 725 T€ auf 4.200 T€, da aufgrund der reduzierten und späteren Kreditaufnahmen im Jahr 2014 geringere Tilgungsleistungen als veranschlagt zu erbringen sind.

## Kommunaler Schutzschirm

Die voraussichtlichen Abweichungen vom Konsolidierungspfad (Anlage 1 zum Konsolidierungsvertrag mit dem Land) wirken sich auf Produktbereichsebene im Haushaltsvollzug des Jahres Haushaltsjahres 2014 voraussichtlich wie folgt auf das Ordentliche Ergebnis aus:

Produktbereich	Vorgabe Schutzschirm: Ergebnis je Einwohner	Vorgabe Schutzschirm: Ergebnis absolut in T€	Prognose Ergebnis absolut in T€	Prognose Ergebnis je Einwohner	Differenz absolut in T€	Differenz je Einwohner
01 Innere Verwaltung	- 42,42 €	- 11.141,6	- 11.280,5	- 42,95 €	- 138,9	- 0,53 €
02 Sicherheit und Ordnung	- 10,15 €	- 2.665,9	- 3.089,2	- 11,76 €	- 423,3	- 1,61 €
03 Schulträgeraufgaben	17,88 €	4.696,2	7.040,3	26,80 €	2.344,1	8,92 €
04 Kultur und Wissenschaft	- 1,49 €	- 391,3	- 374,1	- 1,42 €	17,2	0,07 €
05 Soziale Leistungen	- 173,82 €	- 45.653,8	- 45.706,2	- 174,02 €	- 52,4	- 0,20 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	- 129,02 €	- 33.887,1	- 32.150,0	- 122,41 €	1.737,1	6,61 €
07 Gesundheitsdienst	- 8,01 €	- 2.103,8	- 2.179,5	- 8,30 €	- 75,7	- 0,29 €
08 Sportförderung	- 0,66 €	- 173,3	- 171,4	- 0,65 €	1,9	0,01 €
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	- 2,41 €	- 633,0	- 704,3	- 2,68 €	- 71,3	- 0,27 €
10 Bauen und Wohnen	- 1,08 €	- 283,7	- 369,5	- 1,41 €	- 85,8	- 0,33 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	- 13,55 €	- 3.558,9	- 3.536,0	- 13,46 €	22,9	0,09 €
13 Natur- und Landschaftspflege	- 2,55 €	- 669,8	- 690,0	- 2,63 €	- 20,2	- 0,08 €
14 Umweltschutz	- 0,99 €	- 260,0	- 275,6	- 1,05 €	- 15,6	- 0,06 €
15 Wirtschaft und Tourismus	- 3,39 €	- 890,4	- 899,5	- 3,42 €	- 9,1	- 0,03 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	288,02 €	75.648,5	84.498,4	321,71 €	8.849,9	33,69 €
<b>Summe ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 83,64 €</b>	<b>- 21.967,9</b>	<b>- 9.887,1</b>	<b>- 37,65 €</b>	<b>12.080,8</b>	<b>45,99 €</b>

## **Zentrale Vertragsverwaltung (Vertragsmanagement)**

Auf der Grundlage des folgenden Kreistagsbeschlusses vom 07.09.2009 wurde im Jahr 2010 ein Zentrales Vertragsmanagement in der Kreisverwaltung eingerichtet: *„Freiwillige Ausgaben (Aufgaben, die nicht auf Gesetz oder Vertrag beruhen), disponible Ausgaben und vertragliche Leistungen sind auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen. Vertragliche Verpflichtungen sind auf das Ziel hin zu überprüfen, ob eine Änderung der Rahmenbedingungen und der Kosten möglich und sinnvoll ist und ob eine Verlängerung der Verträge dem Konsolidierungsziel entgegensteht. Dazu richtet die Kreisverwaltung ein Vertragsmanagement ein, welches ab 2010 die vorgenannten Aufgaben koordiniert und Entscheidungsgrundlagen für diesen Bereich liefert.“* (vgl. Vorlage Nr. 16-1500/1, gemeinsamer Ersetzungsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, GRÜNEN, FWG und FDP vom 07.09.2009 zu dem Antrag der GRÜNE-Fraktion vom 17.08.2009 zur Konsolidierung des Kreishaushaltes).

Zum 01.01.2014 erfolgte die Umstellung des Vertragsmanagements von der bisherigen Portallösung über ein sog. Sharepoint Web auf eine sog. Zentrale Vertragsverwaltung (ZVV) über ein Modul in der verwendeten Buchhaltungssoftware der Fa. Infoma (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Rahmen des am 16.12.2013 vom Kreistag beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzepts, S. 21). An diesem Tag trat auch die von allen Dezernenten und der Leitung der AG Vertragsmanagement unterzeichnete *Anweisung zur Zentralen Vertragsverwaltung (ZVV Infoma)* in Kraft, die die personellen Zuständigkeiten, die zu erfassenden Verträge sowie die zentrale Qualitätskontrolle durch die AG Vertragsmanagement regelt. In den Monaten Dezember 2013 und Januar 2014 erfolgte die Schulung der für die ZVV zuständigen Vertreter der Fachabteilungen.

Aufgrund von nicht unerheblichen Problemen technischer und personeller Art bei der o. g. Umstellung auf die Zentrale Vertragsverwaltung (ZVV) in Infoma konnten für das Jahr 2013 keine belastbaren Auswertungen des Vertragsinventars erfolgen und folglich auch kein Jahresabschlussbericht erstellt werden. Derzeit (Stand 05.06.2014) sind 1.622 aktive Verträge in der ZVV erfasst. Aussagen über das Vertragsvolumen können wegen der o. g. Probleme derzeit nicht getätigt werden. Ein Vorjahresvergleich ist ebenfalls nicht sinnvoll, da die zu erfassenden Verträge mit der Umstellung neu definiert wurden und somit eine „Bereinigung“ des Vertragsdatenbestandes erfolgte, die zurzeit noch andauert.

# Controllingbericht I/2014

Zu 29 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2014 wurden 47 Ziele mit 52 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 30. April 2014

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2014 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich (bei 42 Kennzahlen = 81 %)

- Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch nicht möglich, nicht notwendig oder bereits durch die Produktverantwortlichen ergriffen (bei 9 Kennzahlen = 17 %)

- Monitor "schwarz": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht; Steuerungsmaßnahmen sind jedoch noch möglich oder noch notwendig, ggfs. auch durch die Kreisgremien (bei 1 Kennzahl = 2 %).

Zum Zweck der Vergleichbarkeit und Orientierung enthält der Controllingbericht jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 - 2013 incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (in Kursivdruck), soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im jeweiligen Haushaltsjahr bereits bestanden. Sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind, erfolgt zudem eine gesonderte Darstellung der absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), beschränkt auf die Daten des aktuellen Controllingberichts.

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
----------	-----	------	-----	-------------	---

## 1051 Personalmanagement und -entwicklung

### 1 Deckelung der Personalaufwendungen

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Gründe der Abweichung: Bei den Personalaufwendungen wird gegenüber der Veranschlagung 2014 insgesamt ein Minderbedarf i. H. v. rd. -587 T€ prognostiziert. Diese prognostizierte Einsparung gegenüber dem Haushaltsansatz setzt sich wie folgt zusammen: Im Rahmen der Tarifrunde 2014 erzielte Tarifeinigung für die Beschäftigten (3 % ab 01.03.2014, mindestens 90 € für die unteren Entgeltgruppen + Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantenentgelte um 40 € monatlich).

Veranschlagt war eine tarifliche Erhöhung von 2 % pauschal (Mehrbedarf rd. +234 T€). Weitere Mehraufwendungen resultieren aus einem voraussichtlich erhöhten Aufwand an Aufwendungen für Personaleinstellungen in Höhe von +45 T€.

Einsparungen in Höhe von rd. -20 T€ sind nach dem derzeitigen Stand entsprechend dem Rechnungsergebnis 2013 aufgrund einer prognostizierten Verringerung der Zuführung zur Rückstellung Lebensarbeitszeit zu erwarten. Weitere Einsparungen resultieren aus einer Verringerung der Beiträge zur Unfallversicherung in Höhe von rd. -15,2 T€. Zusätzlich können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen - gegenüber der Veranschlagung bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. -830,8 T€ erzielt werden. Diese Personalbewirtschaftungsmaßnahmen beinhalten insbesondere: Verzicht auf Wiederbesetzung bzw. verzögerte Wiederbesetzung vakanter Stellen (Stellenanteile), interne Besetzung von Stellen (hierdurch Reduzierung von Personalkosten), Erkrankungen ohne Lohnfortzahlungen.

I/2014	36,0511	10,737	35,4641	
<b>JA 2013</b>	<b>33,9179</b>	<b>32,9709</b>	<b>-3 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>32,4707</b>	<b>32,3247</b>	<b>-0,5 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>31,4555</b>	<b>32,5287</b>	<b>3 %</b>	
<b>JA 2010</b>	<b>31,143</b>	<b>32,5655</b>	<b>5 %</b>	
<b>JA 2009</b>	<b>30,6</b>	<b>30,9</b>	<b>1 %</b>	

**Produkt:**

2

Personalaufwandsquote = Personalaufwendungen x 100 / Summe der ordentlichen Aufwendungen  
 Kennzahl (absolut): Personalaufwendungen in Mio.€ / Summe der ordentlichen Aufwendungen in Mio.€  
 Gründe der Abweichung: Sh. Erläuterungen zu 1)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
I/2014	10,76 %	sh. Erl.	10,76 %	
JA 2013	10,45 %	10,6 %	1 %	
JA 2012	10,09 %	10,21 %	1 %	
JA 2011	9,93 %	10,47 %	5 %	
JA 2010	10,02 %	10,77 %	7 %	
JA 2009	10,17 %	10,48 %	3 %	
I/2014	36,0511 / 334,9152	sh. Erl.	35,4641 / 329,5405	

**1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark****1 Die Kunden im Bürgerbüro sind mit den Öffnungszeiten, dem Leistungsangebot und dem Service insgesamt zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebogen)**

- a Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten  
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Durchschnittswert aus 135 Befragungsbögen.

I/2014	2	1,20	2	
JA 2013	2	1,24	-38 %	
JA 2012	2	1,27	-37 %	
JA 2011	2	1,33	-34 %	

- b Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Leistungsangeboten im Bürgerbüro  
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1)

I/2014	2	1,19	2	
JA 2013	2	1,24	-38 %	
JA 2012	2	1,26	-37 %	
JA 2011	2	1,27	-37 %	

- c Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Service insgesamt  
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1)

I/2014	2	1,21	2	
JA 2013	2	1,21	-40 %	
JA 2012	2	1,18	-41 %	
JA 2011	2	1,18	-41 %	

**Produkt:**

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

**1121 Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern****1 Mind. 50 % Frauen in Leitung (Abteilungsleitung oder Stellvertretung) in der Kreisverwaltung**

Anteil Frauen in Leitung (Abteilungsleitung oder Stellvertretung)

I/2014	min. 50 %	57 %	57 %	
--------	-----------	------	------	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Betrachtung der zum Stichtag tatsächlich besetzten Stellen.

I/2014	min 21/41	23 / 40	24 / 42	
--------	-----------	---------	---------	--

**2 8 Führungspositionen (Abteilungsleitung oder Stellvertretung) in Teilzeit in der Kreisverwaltung**

Anzahl der Führungspositionen (Abteilungsleitung oder Stellvertretung) in Teilzeit

I/2014	8	6	6	
--------	---	---	---	--

Gründe der Abweichung: Die Zahl hat sich verringert, da nur sechs Führungskräfte in Teilzeit arbeiten.

**3 2 Führungspositionen (Abteilungsleitung oder Stellvertretung) in Jobsharing in der Kreisverwaltung**

Anzahl der Führungspositionen (Abteilungsleitung oder Stellvertretung) in Jobsharing

I/2014	2	1	1	
--------	---	---	---	--

Gründe der Abweichung: Die Zahl hat sich verringert, da nur eine Führungsposition im Jobsharing besetzt ist.

**1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen****1 Reduzierung der Warte- und Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)  
 (gemessen ab dem ersten Kontakt bei Eintritt = Empfang Wartemarke bis zum letzten  
 Bearbeitungsschritt = Zahlung an der Kasse)

Gründe der Abweichung: Personalengpass und hohe Krankheitszahl; mehrere vakante Stellen über langen Zeitraum, eine Stelle über ein Jahr vakant.

I/2014	max. 30	37	30	
JA 2013	max. 30	33	10 %	
JA 2012	max. 30	23	-23 %	
JA 2011	max. 30	35	17 %	
JA 2010	max. 30	32	7 %	

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Zwei vakante Stellen sind seit Mitte April 2014 besetzt.  
 Die Mitarbeiter befinden sich in der Anlernphase und sind noch nicht vollständig einsatzfähig.  
 Eine weitere Stelle ist nun zusätzlich vakant, eine Nachbesetzung ist beantragt.

**Produkt:****HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****1300 Fleischhygiene****1 Vollständige Schlachttier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

<b>I/2014</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	
<b>JA 2013</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2010</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2009</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>0 %</b>	
I/2014	235.000 / 235.000	87.725 / 87.725	235.000 / 235.000	

**2 Vollständiger Verbraucherschutz**

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

<b>I/2014</b>	<b>95 %</b>	<b>99,9 %</b>	<b>95 %</b>	
<b>JA 2013</b>	<b>95 %</b>	<b>99,9 %</b>	<b>5 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>96 %</b>	<b>99 %</b>	<b>3 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>95 %</b>	<b>97 %</b>	<b>2 %</b>	
<b>JA 2010</b>	<b>95 %</b>	<b>95 %</b>	<b>0 %</b>	
I/2014	223.250 / 235.000	87.695 / 87.725	223.250 / 235.000	

**1311 Allgemeines Veterinärwesen****1 Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften Tierhaltungen

Gründe der Abweichung: Ein Tiergesundheitsaufseher hat zum 01.04.2014 in einen anderen Kreis gewechselt.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es wurde am 01.04.2014 eine Tiergesundheitsaufseherin zur Fortbildung eingestellt. Die Fortbildung zum Tiergesundheitsaufseher dauert grundsätzlich ein Jahr. Die Fortbildung wird somit voraussichtlich am 31.03.2015 beendet.

<b>I/2014</b>	<b>890</b>	<b>66</b>	<b>600</b>	
<b>JA 2013</b>	<b>890</b>	<b>373</b>	<b>-58 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>935</b>	<b>564</b>	<b>-40 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>1.000</b>	<b>638</b>	<b>-36 %</b>	

**Produkt:****2 Überprüfung von Lebensmittelbetrieben**

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe

Gründe der Abweichung: Personell bedingter Ausfall von Überprüfungen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es wurde ein Lebensmittelkontrolleur zur Fortbildung eingestellt, dieser wird noch im Juni 2014 seine Fortbildung beenden.

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
I/2014	2.350	317	1.800		
JA 2013	2.350	1.719	-27 %		
JA 2012	2.230	1.866	-16 %		
JA 2011	2.150	2.600	21 %		

**3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung**

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich amtliche Lebensmittelüberwachung gesamt

I/2014	96 %	100 %	96 %		
JA 2013	96 %	100 %	4 %		
JA 2012	95 %	100 %	5 %		
JA 2011	95 %	94 %	-1 %		
JA 2010	95 %	100 %	5 %		
JA 2009	95 %	100 %	5 %		
I/2014	73 / 76	22 / 22	73 / 76		

**4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)**

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung

I/2014	320	103	320		
JA 2013	320	349	9 %		
JA 2012	315	81	-74 %		
JA 2011	320	293	-8 %		

**5 Überprüfung der Einhaltung von Cross-Compliance-Verpflichtungen von Betriebsinhabern**

Durchführung aller vorgegebenen Kontrollen, die von der Aufsichtsbehörde gefordert sind

I/2014	100 %	11 %	100 %		
JA 2013	100 %	100 %	0 %		
JA 2012	100 %	100 %	0 %		
I/2014	24 / 24	5 / 44	44 / 44		

**Produkt:****HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte****1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße**

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT)  
 (betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80 %)

I/2014	80 %	83 %	80 %	
JA 2013	80 %	80 %	0 %	
JA 2012	80 %	79 %	1 %	
JA 2011	80 %	70 %	-13 %	
JA 2010	80 %	71 %	-11 %	
JA 2009	88 %	80 %	-9 %	
I/2014	143 / 179	159 / 192	139 / 175	

**1361 Brand- und Katastrophenschutz****1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist**

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist / durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen  
 Gründe der Abweichung: Krankheitsbedingter Ausfall eines Kollegen.

I/2014	100 %	14 %	80 %	
JA 2013	100 %	87 %	-13 %	
JA 2012	100 %	92 %	-8 %	
JA 2011	69 %	61 %	-12 %	
JA 2010	69 %	53 %	-23 %	
JA 2009	100 %	59 %	-41 %	
I/2014	200 / 200	27 / 200	160 / 200	

**2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass**

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft

I/2014	min. 6	8	8	
JA 2013	min. 6	8	33 %	
JA 2012	min. 6	8	33 %	
JA 2011	min. 6	8	33 %	
JA 2010	min. 6	8	33 %	
JA 2009	min. 6	7	17 %	

**Produkt:****3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder**

Anzahl der Stabsmitglieder am 31.12.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Im Rahmen der Stabsausbildung der Leitstelle Hessentag konnten Vertreter der Organisationen für die Stabsarbeit gewonnen werden.

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
I/2014	100	91	100	
JA 2013	100	92	-8 %	
JA 2012	100	94	-6 %	
JA 2011	100	95	-5 %	
JA 2010	95	91	-4 %	
JA 2009	92	86	-7 %	

**4 Katastrophenschutz: Weiterführung der Ausbildung der Stabsmitglieder**

Thematische Ausbildungsveranstaltungen für die Stabsmitglieder

I/2014	min. 4	1	4	
JA 2013	min. 4	5	25 %	
JA 2012	min. 4	5	25 %	
JA 2011	min. 4	6	50 %	
JA 2009	-	6	-	

**2010 Grundschulen****1 Ausbau des Betreuungsangebots "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße"/ Anzahl antragsberechtigte Grundschulen gesamt

I/2014	65 %	65 %	65 %	
JA 2013	68 %	65 %	-4 %	
JA 2012	65 %	62 %	-5 %	
JA 2011	63 %	60 %	-5 %	
JA 2010	38 %	42 %	11 %	
I/2014	24 / 37	24 / 37	24 / 37	

**Produkt:**

HHJ      Plan      Ist      Prog./ Abw. M

**2 Erhalt und Ausbau der Ganztagsangebote an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit GT-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Grundschule Einhausen kommt erst zum Schuljahr 2014/15, d.h. im August 2014, neu in das Programm. Die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums steht derzeit noch aus.

I/2014	27 %	25 %	27 %	
JA 2013	27 %	25 %	-7 %	
JA 2012	23 %	23 %	0 %	
JA 2011	21 %	21 %	0 %	
JA 2010	10 %	21 %	110 %	
I/2014	13 / 48	12 / 48	13 / 48	

**2021 Kombinierte Schulformen****1 Erhalt und Ausbau der Ganztagsangebote an kombinierten Schulen**

Anzahl kombinierter Schulen mit GT-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt

I/2014	94 %	94 %	94 %	
JA 2013	94 %	94 %	0 %	
JA 2012	94 %	94 %	0 %	
JA 2011	88 %	88 %	0 %	
JA 2010	100 %	93 %	-7 %	
I/2014	15 / 16	15 / 16	15 / 16	

**2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)**

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule / Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die IST-Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. Neue Daten werden erst wieder zum Ende des Schuljahres 2013/14 vorliegen.

I/2014	100 %	88 %	100 %	
JA 2013	100 %	88 %	-12 %	
JA 2012	100 %	88 %	-12 %	
JA 2011	100 %	95 %	-5 %	
JA 2010	100 %	90 %	-10 %	
JA 2009	100 %	98 %	-2 %	
I/2014	60 / 60	64 / 73	60 / 60	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

**2040 Gymnasien**

**1 Erhalt und Ausbau der Ganztagsangebote an Gymnasien**

Anzahl Gymnasien mit GT-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt

I/2014	100 %	100 %	100 %	
JA 2013	100 %	100 %	0 %	
JA 2012	100 %	100 %	0 %	
JA 2011	100 %	100 %	0 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
I/2014	6 / 6	6 / 6	6 / 6	

**2080 Schülerbeförderung**

**1 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

I/2014	max. 2	0,16	0,64	
JA 2013	max. 2	0,44	-78 %	
JA 2012	max. 2	0,42	-79 %	
JA 2011	max. 2	0,52	-74 %	
JA 2010	ohne	2	-	
I/2014	max. 13 / 6.292	1 / 6.292	4 / 6.292	

**2 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

I/2014	max. 2	0,48	1,43	
JA 2013	max. 2	2,66	33 %	
JA 2012	max. 2	2,23	12 %	
JA 2011	max. 2	3,90	95 %	
JA 2010	ohne	2	-	
I/2014	max. 13 / 6.292	3 / 6.292	9 / 6.292	

**Produkt:****3 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
I/2014	max. 2	0,32	0,95		
JA 2013	max. 2	0,15	-93 %		
JA 2012	max. 2	0,56	-72 %		
JA 2011	max. 2	0,26	-87 %		
JA 2010	ohne	1	-		
I/2014	max. 13 / 6.292	2 / 6.292	6 / 6.292		

**2085 Schulverwaltung****1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2016**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Von den geplanten Maßnahmen ist der überwiegende Teil noch nicht erforderlich, da die Grund- und Hauptschulen mit Ausnahme der Hauptschule in Biblis mit jahrgangs- bzw. schulformübergreifendem Unterricht gesichert werden können und dafür auch kein neuer Zuschnitt von Grundschulbezirken erforderlich ist. Die Hauptschule Biblis kann aufgrund flächendeckend zurückgehender Schülerzahlen an den Hauptschulen nicht länger gehalten werden und soll zum Schuljahr 2015/16 vollständig auslaufen. Die zwei geplanten Maßnahmen "Internationales Abitur" und "Neuorganisation der Sprachheilabteilung" konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

I/2014	18 %	0 %	18 %		
JA 2013	36 %	0 %	-100 %		
JA 2012	27 %	0 %	-100 %		
JA 2011	27 %	0 %	-100 %		
JA 2010	100 %	86 %	-14 %		
JA 2009	min. 50 %	80 %	60 %		
I/2014	2 / 11	0 / 11	2 / 11		

**2 Ausbau der Beteiligung der Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung**

Anzahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung / Anzahl der Schüler gesamt

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Ist-Zahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2012/13. Neue Daten liegen erst am Ende des Schuljahres 2013/14 vor.

I/2014	24 %	33 %	24 %		
JA 2013	25 %	33 %	32 %		
JA 2012	25 %	28 %	12 %		
JA 2011	20 %	14 %	-30 %		
I/2014	6.500 / 27.414	8.626 / 25.910	6.500 / 27.414		

**Produkt:****HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****2100 Kreisvolkshochschule****1 Niedrige Ausfallquote**

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

<b>I/2014</b>	<b>max 25 %</b>	<b>18 %</b>	<b>21 %</b>	
<b>JA 2013</b>	<b>max 25 %</b>	<b>20 %</b>	<b>-20 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>max 25 %</b>	<b>17 %</b>	<b>-32 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>max 25 %</b>	<b>17 %</b>	<b>-32 %</b>	
<b>JA 2010</b>	<b>max 25 %</b>	<b>17 %</b>	<b>-32 %</b>	
<b>JA 2009</b>	<b>max 25 %</b>	<b>15 %</b>	<b>-40 %</b>	
I/2014	max. 232 / 925	87 / 473	194 / 925	

**2**

Deckungsbeitrag Stufe 1

Kennzahl (absolut): Teilnehmergebühren / Dozentenonorare (je in €)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Schwerpunktmäßig erfolgen die Einnahmen (Gebühren) zum Semesterbeginn, die Ausgaben (Honorare) zum Semesterende. Daher ist eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl nicht sinnvoll bzw. aussagekräftig.

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt, wie stark die Teilnehmergebühren nach Abzug der Dozentenonorare zur Deckung der weiteren Kosten beitragen (Quotient aus Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben).

<b>I/2014</b>	<b>1,4</b>	<b>5,5</b>	<b>1,5</b>	
<b>JA 2013</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2012</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>0 %</b>	
<b>JA 2011</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>8 %</b>	
<b>JA 2009</b>	<b>-</b>	<b>1,3</b>	<b>-</b>	
I/2014	585.000 / 419.900	247.558 / 45.129	532.500 / 362.500	

**Produkt:****3****Kostendeckung**

Kennzahl (absolut): Teilnehmergebühren / Zuschüsse und Kostenersätze (je in €)

Gründe der Abweichung: Die Kreisvolkshochschule ist zunehmend von Sparmaßnahmen der Firmen bei der Mitarbeiterfortbildung betroffen. Die Durchführung von Firmenkursen ist nicht planbar.

Grundsätzlich zeigt sich der Trend, dass eine Gebührenobergrenze erreicht ist, so dass vermehrt kürzere Einheiten angeboten werden müssen. Eine Gebührenerhöhung wird als kontraproduktiv angesehen, da hierbei mit einem Teilnehmerschwund zu rechnen ist.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht sinnvoll, da sowohl der Kreiszuschuss als auch der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden.

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus Zuschüssen.

**HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M**

I/2014	52:48	sh. Erl.	50:50	
JA 2013	51:49	52:48	2 %	
JA 2012	52:48	54:46	4 %	
JA 2011	51:49	52:48	2 %	
JA 2009	-	54:46	-	
I/2014	585.000 / 549.900	sh. Erl.	532.500 / 535.000	

**4**

Zuschuss in € pro Unterrichtseinheit (UE) (Zielwert bis 2014: 26 €)

Kennzahl (absolut): Kreis- und Landeszuschuss in € / UE

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht sinnvoll, da sowohl der Kreiszuschuss als auch der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden.

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl beschreibt das absolute Niveau der Refinanzierung durch Zuschüsse für die Durchführung einer Unterrichtseinheit (Quotient aus Kreis-/Landeszuschuss und Unterrichtseinheiten).

I/2014	32	sh. Erl.	32	
JA 2013	32	32	0 %	
JA 2012	30	28	-7 %	
JA 2011	28	30	7 %	
JA 2009	-	26	-	
I/2014	537.700 / 17.000	sh. Erl.	522.000 / 16.100	

**Produkt:**

HHJ    Plan    Ist    Prog./ Abw. M

**3120    Unterhaltsvorschussleistungen****1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt 20 %**

Summe der Einnahmen nach § 7 UVG x 100 / Summe der Ausgaben ./ Einnahmen nach § 5 UVG

Gründe der Abweichung: Eine exakte Voraussage ist nicht möglich, da die Einnahmen im Bereich UVG starken Schwankungen unterliegen. Hochrechnungen des derzeitigen Ergebnisses sind nicht zielführend. Durch die organisatorischen Veränderungen wird mit einer Rückholquote von 15 % gerechnet.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Mittel- bzw. langfristig wird durch die jetzt erfolgte personelle Verstärkung für die Aufarbeitung der Altfälle einschließlich der Umstrukturierungsmaßnahmen mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet.

I/2014	20 %	12,2 %	15 %	
JA 2013	20 %	12 %	-40 %	
JA 2012	20 %	14,6 %	-27 %	
JA 2011	20 %	12,8 %	-36 %	
JA 2010	15 %	12,6 %	-15 %	
JA 2009	20 %	16,9 %	-16 %	
I/2014	-	76.838 / 629.527	-	

**3140    Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege****1 Die prognostischen Bedarfe an Kindertagesbetreuung (U 3) in den 22 Städten und Gemeinden des Kreises werden ermittelt. Dabei wird das Nachfrageverhalten erfasst und der Bedarf geplant.**

Vorliegende Ergebnisse der Städte und Gemeinden

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der aktuelle Stand der Ausbauplanung im Bereich der Kindertagesstätten liegt dem Kreis inzwischen von 15 Städten und Gemeinden vor. Die noch ausstehenden Meldungen erfolgen im Lauf des Jahres bzw. werden vom Kreis angefordert.

I/2014	100 %	68 %	100 %	
I/2014	22 / 22	15 / 22	22 / 22	

**3170    Hilfe zur Erziehung****1 Nach Übernahme der Umsteuerung in den Regelbetrieb des Jugendamtes wird der Pflegekinderdienst weiterhin einen Schwerpunkt auf die Akquise von neuen Pflegestellen legen.**

Anzahl neu gewonnener Pflegestellen

I/2014	5	2	5	
--------	---	---	---	--

**3190 Hilfe für junge Volljährige****1 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendamt und Eigenbetrieb "Neue Wege" zur Verselbständigung und Integration junger Menschen in die Gesellschaft**

Abgeschlossene Kooperationsvereinbarung

I/2014	1	0	1	
--------	---	---	---	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Kooperationsvereinbarung befindet sich im Abstimmungsmodus. Es wurde vereinbart, in der Region Ried ein Pilotprojekt durchzuführen und die daraus resultierenden Ergebnisse in die anderen Regionen zu übertragen.

**3200 Eingliederungshilfe****1 Beschreibung der Kooperationsabläufe mit externen und internen Beteiligten zur Optimierung der Prozesse im Kontext von §35a SGB VIII und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung bis Ende 2015 mit anderen Sozialleistungsträgern**

Abgeschlossene Kooperationsvereinbarung (Ziel bis 2015)

I/2014	1	0	1	
--------	---	---	---	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es bestehen noch unterschiedliche Rechtsauffassungen in Bezug auf Doppeldiagnosen (bei Mehrfachbehinderung). Nach Klärung dessen kann die Kooperationsvereinbarung geschlossen werden.

**3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe****1 Nach Übernahme der Umsteuerung in den Regelbetrieb des Jugendamtes wird die Inobhutnahme von Kindern bis zum Alter von 12 Jahren in Bereitschaftspflegefamilien weiter ausgebaut. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren, die in Obhut genommen werden müssen, werden in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht.**

In Bereitschaftspflegefamilien untergebrachte Kinder im Alter bis zu 12 Jahren, die in Obhut genommen werden müssen

I/2014	100 %	80 %	90 %	
--------	-------	------	------	--

Gründe der Abweichung: Zum Zeitpunkt der Inobhutnahme keine freien Plätze in Bereitschaftspflegestellen zur Verfügung.

I/2014	-	8 / 10	-	
--------	---	--------	---	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: 3 Unterbringungen von Kindern unter 12 Jahren in Bereitschaftspflegestellen nach §33 SGB VIII (Vollzeitpflege); 7 Inobhutnahmen von Kindern unter 12 Jahren, davon 5 in Bereitschaftspflegestellen.

**5030 Bauleitplanung****1 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)**

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

I/2014	80 %	83 %	80 %	
JA 2013	85 %	78 %	-8 %	
JA 2012	85 %	71 %	-16 %	
JA 2011	85 %	84 %	-1 %	
JA 2010	85 %	91 %	7 %	
I/2014	80 / 100	24 / 29	80 / 100	

**5040 Geoinformationssystem (GIS)****1 Dienstleistungen Bürger-GIS im Internet sowie GeoOffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe online-Verfügbarkeit, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement**

a Anzahl Projekt- und Kartenabrufe sowie Downloads Bürger-GIS und Intranet-GIS

I/2014	800.000	262.931	800.000	
JA 2013	750.000	734.184	-2 %	
JA 2012	300.000	810.656	170 %	
JA 2011	88.000	727.852	727 %	
JA 2010	80.000	86.275	8 %	
JA 2009	75.000	76.412	2 %	

b Online-Verfügbarkeit Bürger-GIS an 365 Tagen (8.760 Stunden) sowie Intranet-GIS an 235 Arbeitstagen (2.350 Stunden)

Kennzahl (absolut): Stunden Online-Verfügbarkeit Plan / Soll

I/2014	98 %	98 %	98 %	
JA 2013	98 %	98 %	0 %	
JA 2012	98 %	98 %	0,1 %	
JA 2011	98 %	96 %	-2 %	
JA 2009	98 %	98,5 %	2 %	
I/2014	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2.873 / 2.920 + 768 / 783	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	

**Produkt:**

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

**5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung****1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

Gründe der Abweichung: Personelle Situation bei den Technischen Sachbearbeitern Bauaufsicht nach wie vor angespannt, u.a. eine Mitarbeiterin in Mutterschutz.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Zum 1.7.2014 tritt eine weitere Mitarbeiterin in der Bauaufsicht ihren Dienst an. Eine befristete halbe Stelle wurde in eine unbefristete Stelle umgewandelt, so dass sich die Situation gegen Ende 2014 voraussichtlich entspannen wird.

I/2014	max. 60	89	max. 80	
JA 2013	max. 60	88	47 %	
JA 2012	max. 60	69	15 %	
JA 2011	max. 60	56	-7 %	
JA 2010	max. 60	46	-23 %	
JA 2009	max. 60	59	-2 %	

**5070 Denkmalschutz****1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen**

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

I/2014	max. 1 %	0 %	0,5 %	
JA 2013	max. 1 %	0,21 %	-79 %	
JA 2012	max. 1 %	0,23 %	-77 %	
JA 2011	max. 1 %	0,14 %	-86 %	
JA 2010	max. 1 %	0,16 %	-84 %	
JA 2009	max. 1 %	0,42 %	-58 %	
I/2014	max. 52 / 5.250	0	26 / 5.250	

**5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen****1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich max. 40 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

I/2014	max. 40	37	40	
--------	---------	----	----	--

**5090 Verwaltung der Kreisstraßen**

**1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)**

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 123 km

Gründe der Abweichung: Durch die Maßnahme "Deckenerneuerung allgemein 2014", den 2. und 3. BA der Ausbaumaßnahme "K55, Knoden-Raidelbach" und die geplante Abstufung der K22 (Teilstrecke, rd. 900 m; zum Jahresende 2014) konnte der Prognosewert geringfügig verbessert werden.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Um für alle Kreisstraßen die Zustandsklasse 3,5 als Obergrenze zu erreichen, sind entsprechende Mittel für die erforderlichen Investitions- und (Wert)erhaltungsmaßnahmen bereitzustellen, die deutlich über das derzeitige Niveau hinausgehen müssen. Insbesondere sind Erhaltungsmaßnahmen sowie grundhafte Erneuerungen und Deckenerneuerungen im Hocheinbau - auch ohne Förderung durch Bund oder Land - notwendig, um den Werteverzehr aufzuhalten. Die bisher teilweise erreichten Unterschreitungen der jeweiligen Planwerte sind überwiegend auf Abstufungsmaßnahmen zurückzuführen. Mit der letzten noch zur Abstufung vorgesehenen Strecke (K24) entfällt auch dieser Effekt.

I/2014	4,19	3,92	4,03	
JA 2013	4,09	4,07	-0,5 %	
JA 2012	4,37	4,21	-4 %	
JA 2011	4,22	4,11	-3 %	
JA 2010	3,95	4,22	7 %	
JA 2009	3,95	4,14	5 %	

**5100 Öffentlicher Personennahverkehr**

**1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots**

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

I/2014	max. 6	0,3	0,8	
JA 2013	max. 6	2,2	-63 %	
JA 2012	max. 7	1,5	-79 %	
JA 2011	max. 7	2,1	-70 %	
JA 2010	max. 7	2,4	-66 %	
JA 2009	max. 7	2,4	-66 %	
I/2014	max 386 / 6.437.000	17 / 6.437.000	51 / 6.437.000	

**Produkt:**

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

**5141 Boden- und Gewässerschutz****1 Erhalt und Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag**

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

I/2014	16	24	26	
--------	----	----	----	--

Gründe der Abweichung: Die Abschlüsse der Kooperationsverträge für Wasserschutzgebiete zwischen Wasserversorgen und Landwirten wurden schneller erreicht als vorgesehen.

JA 2013	16	20	25 %	
---------	----	----	------	--

JA 2012	15	15	0 %	
---------	----	----	-----	--

JA 2011	15	10	-33 %	
---------	----	----	-------	--

JA 2010	15	10	-33 %	
---------	----	----	-------	--

JA 2009	11	10	-9 %	
---------	----	----	------	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der Abschluss weiterer Kooperationsverträge für Wasserschutzgebiete ist weiterhin geplant.

**6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft****1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren**

Zinsaufwand Investitionskredite einschließlich Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw.

Forwardzinssätze: ZinsA + 1,0 % &lt; ZinsA Plan (in €)

Gründe der Abweichung: Der Zinsaufwand hat sich aufgrund der günstigen Zinskonditionen sowie dem späteren und geringeren Bedarf an Investitionskrediten positiv entwickelt.

I/2014	1.480.417	1.055.960	1.455.042	
--------	-----------	-----------	-----------	--

JA 2013	1.703.827	1.430.187	-16 %	
---------	-----------	-----------	-------	--

JA 2012	1.815.617	1.577.962	-13 %	
---------	-----------	-----------	-------	--

JA 2011	1.809.218	1.651.822	-9 %	
---------	-----------	-----------	------	--

JA 2010	1.831.602	1.722.660	-14 %	
---------	-----------	-----------	-------	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Im Istwert I/2014 sind die Zinsaufwendungen 2014 für die Bestandskredite bereits in voller Höhe enthalten (Jahresanweisung).

**2**

Zinslastquote = Finanzaufwendungen x 100 / Summe der ordentlichen Aufwendungen

Kennzahl (absolut): Finanzaufwendungen in Mio. € / Summe der ordentlichen Aufwendungen in Mio. €

Gründe der Abweichung: Sh. Erläuterungen zu 1)

I/2014	3,36 %	sh. Erl.	2,26 %	
--------	--------	----------	--------	--

JA 2013	3,57 %	1,77 %	-50 %	
---------	--------	--------	-------	--

JA 2012	4,27 %	1,91 %	-55 %	
---------	--------	--------	-------	--

JA 2011	3,19 %	2,25 %	-29 %	
---------	--------	--------	-------	--

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

I/2014	11,2641 / 334,9152	sh. Erl.	8,7641 / 329,5405	
--------	--------------------	----------	-------------------	--